„Durch den Zusammenfluß dieser Reichsmitglieder aus den verschiedenen Gegenden entstand ein lächerlicher Mischmasch in der Sprache. Die Hessen, deren Sprache sich dem Plattdeutschen nähert, waren am schwersten zu verstehen, minderer war dieses der Fall bei denen Nassau-Saarbrückern und Hunsrückern, wie auch bei denen Braunfelsern. Die Sprache zwischen Mosel und Rhein, wie die Pfälzer solche sprachen, behielt dahier den Sieg und wird solche in allen evangelischen Kolonikal-Dörfern gleichförmig geredet“. *(Johann Eimann: Der deutsche Kolonist, 1822)*